

## Gott kommt – und der Mensch wird frei

1 Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! 2 Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. 3 Und die Heiden werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht.

4 Hebe deine Augen auf und sieh umher: Diese alle sind versammelt und kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter auf dem Arme hergetragen werden. 5 Dann wirst du deine Lust sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird erbeben und weit werden, wenn sich die Schätze der Völker am Meer zu dir kehren und der Reichtum der Völker zu dir kommt. 6 Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die jungen Kamele aus Midian und Efa. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen.

Was macht das Evangelium zum Eu-angelion, zur frohen Botschaft? Denn es ist doch „gute Nachricht“, Befreiungsruf, Trostwort, Freudenbotschaft. Was macht das Evangelium zu einer solch guten Meldung? Schlicht dies: **Gott kommt – und der Mensch wird frei.**

„*Mache dich auf und werde licht ...*“ Das ist der Zuruf aufzustehen, die Augen aufzumachen, die Augen aufzuheben, das Gesicht zu öffnen, die Hände vom Gesicht zu nehmen, den Kopf zu heben, aufzublicken – und alle Sorge, allen Gram, alle Traurigkeit und Verzweiflung fahren zu lassen, hinter sich zu lassen! Richte dich auf -

„... *und werde licht ...*“ - lass es hell werden in dir, licht werden in dir, lass dich aufhellen, aufmuntern, positiv umstimmen; lass die harte Schale deiner Trauer aufbrechen! Du kannst es, es geht wirklich, es ist wider alle Erfahrung der Macht der Hoffnungslosigkeit und Depression möglich, denn

„... *dein Licht kommt ...*“ Licht kommt von außen, bricht durch deine Dunkelheit, kommt auf dich zu zu, scheint dich an, macht dich strahlend und hell, gibt Wärme und Klarheit. Du kannst wieder über dich hinaussehen, die Welt neu sehen, den Zirkel deiner inneren Finsternis und Trostlosigkeit verlassen. Deine Mit-Welt wird auf einmal wieder sichtbar als neue Welt, ein neuer Lebenskreis erscheint, neue Horizonte scheinen auf. Du brauchst gar nichts dazutun, du musst gar nichts Großes leisten, du musst keine Übungen vollziehen, - du kannst nur einfach aufblicken, dich

aufmachen, dich öffnen, dann kommt das Licht mit seiner Leuchtkraft, Wärme, Liebe, Klarheit, Hoffnung auch zu dir und macht dich hell!

Welches Licht ist es? Von welchem Licht ist da die Rede? Was kann mich so von außen erreichen und erwärmen? Es ist das warme und klare Licht Gottes, das für mich scheinen will. Es ist das Licht, das ich nicht selber anzünden kann, sondern dass einfach so, „umsonst“ in meine Dunkelheit scheint, um mich mit Hoffnung zu füllen. Gott ist gekommen, ist selber bei dir angekommen:

„... und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.“ Es ist kein trügerischer Schein; kein Blendwerk täuscht dich. Es ist kein hartes, kaltes Licht, das dich bloßstellt, kaltstellt, nackt dastehen lässt. Es ist kein Licht, vor dem du dich verstecken musst. Denn es ist doch das warme, dich mit seiner Wahrheit einhüllende Licht der Klarheit und der Barmherzigkeit Gottes: Die Herrlichkeit des Himmels ist offen über dir! Was dich trifft, was du spürst, was dich wärmt, was dich erleuchtet, das ist die Liebe und die Freiheit Gottes. Gott kommt und macht dich frei, Gott kommt und macht dich los: „Ich lag in schweren Banden, du kommst und machst mich los; ich stand in Spott und Schanden, du kommst und machst mich groß.“ (EG 11, 4) Die Liebe Gottes spricht dich frei von allen Kümernissen, von Selbstzweifel, Schuldgefühl, Angst, Versagen und Verzagen. Gott gibt, was du dir niemals selber geben kannst: deine Freiheit, deine Hoffnung, dein Licht. Gott kommt in seinem Licht und macht dich frei, selber nun hell zu sein und selber zu leuchten, selber ein Licht zu sein für alles und alle um dich herum. Deine Welt, Familie, Nachbarschaft, Freunde werden mit erleuchtet durch dein Licht, das Gott in dir entzündet hat.

Das ist die Wirkung des Evangeliums, das ist die gute, frohmachende Botschaft, die dich hell und offen und frei macht: wie neugeboren, um selber Spiegel der Herrlichkeit Gottes in deiner Welt zu sein! Die Welt um dich herum wird es merken, wird angesteckt von dem Licht deiner Freude – vielleicht lässt auch sie sich erleuchten. Vielleicht – denn

„... *Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker.*“ Ein knapper Satz, mehr nicht, eine einzige Zeile als komplette Analyse der Wirklichkeit. Mehr braucht der Prophet nicht zu sagen, die Dunkelheit der Welt steht allen deutlich vor Augen: Eifersucht und Neid, Kampf und Krieg, Terrorismus und Tod, Neid und Missgunst, Gemeinheit und Gehässigkeit – der Mensch scheint in seiner Geschichte nicht allzu viel zu lernen. Bosheit und Habgier triumphieren. Da ist so viel Düsternis! Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker.

„... *aber über dir geht auf der Herr und seine Herrlichkeit erscheint über dir.*“ Wie eine Insel des Lichtes stehst du mitten in all der Dunkelheit! Egal wie die Welt um dich herum aussieht, wie sie dran ist: Es ist nicht mehr, nie mehr finster in dir, sondern licht. Mag die Welt in der Dunkelheit verharren, mag die Finsternis auch in deiner Nähe undurchdringlich sein, - du stehst, du lebst von nun an im Schutz des Lichtkreises Gottes: gefangen, und doch frei; arm, und doch reich; krank, und doch voller Freude; dem Tode nahe, und doch im Leben! Im Lichtschein der Liebe Gottes, in der Helligkeit und Klarheit der Freiheit Gottes verändert sich für dich ALLES, denn alles erscheint nun in einem neuen Licht; die Welt füllt sich mit Hoffnung und Verheißung: „Dann wirst du deine Lust sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird erbeben und weit werden, wenn sich die Schätze der Völker am Meer zu dir kehren und der Reichtum der Völker zu dir kommt. Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die jungen Kamele aus Midian und Efa. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen.“ (V. 5+6)

Wir kommen von Weihnachten her. Wir sehen das Kind im Stall. Wir gehen mit den Königen, um dieses Kind als Heiland der Welt anzubeten. Aber wir sind doch selber die Beschenkten, die königlich Geadelten, was können wir schon herzubringen? Uns, unsere Herzen, unser Leben, uns selbst bringen wir dem Kinde dar. Wir machen unser Herz auf, damit es da hineinziehen und darin wohnen kann. So kommt der Heiland zu uns, so kommt das Heil auch zu euch, so kommt Gott selbst – und der Mensch wird frei.

Amen.